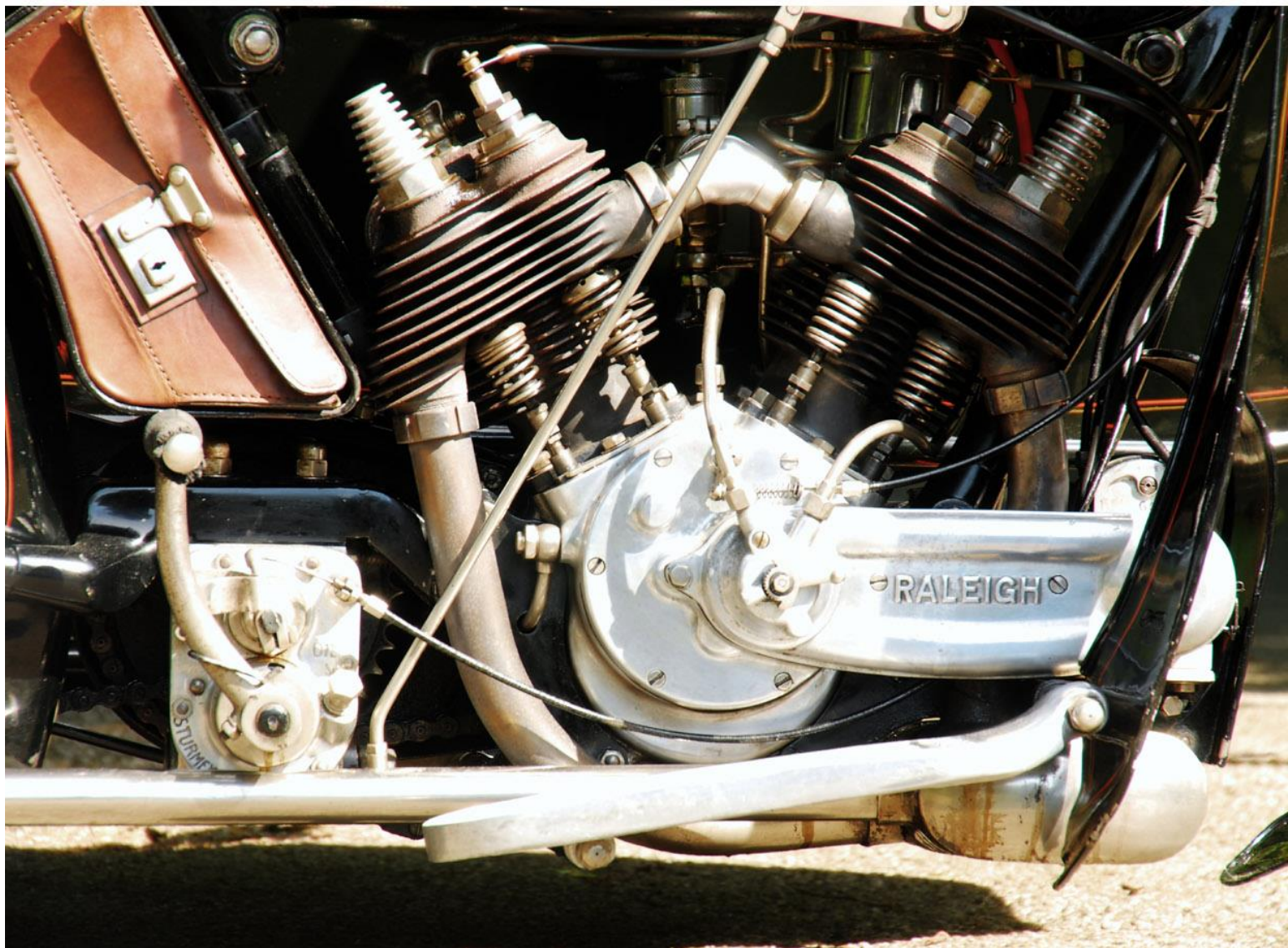
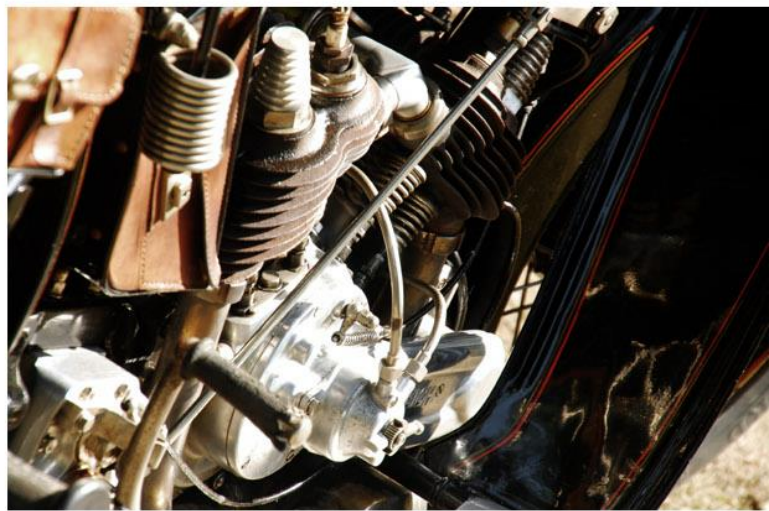
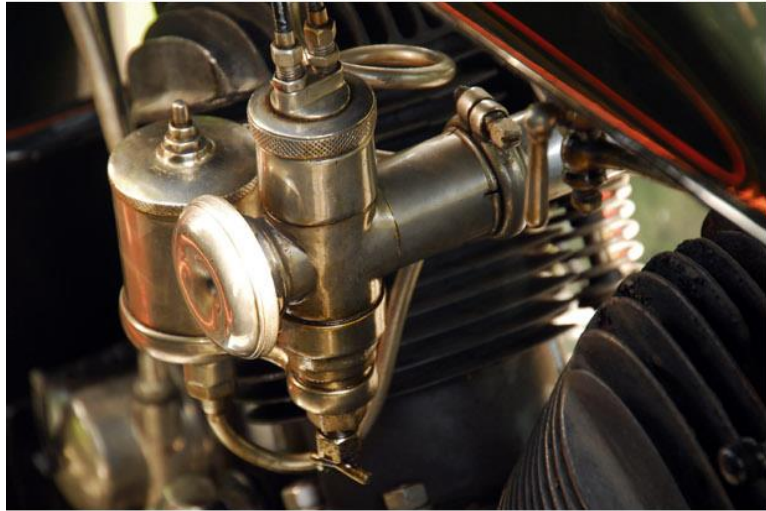




## ***“Landlord”* - RALEIGH 7 HP Twin Model 14 800sv 1925**

Raleigh Motorräder sind in unseren Breiten weitgehend unbekannt, dabei handelt es sich um einen der weltweit größten Fahrradhersteller! Der Stammsitz liegt in Nottingham, England, aber das Unternehmen unterhält Niederlassungen verstreut über die ganze Welt. Sogar ein eigenes Radrenn-Werksteam gehört dazu! Die ersten Raleigh Motorräder entstanden sehr früh, noch vor 1900 (ein zugekaufter Einbaumotor wurde – clip on – an einem Fahrradrahmen befestigt), dieser Produktionszweig wurde von Gründer Frank Bowden (ja genau, der mit dem gleichnamigen –Zug) aber bald wieder fallengelassen. Ein zweiter Einstieg erfolgte erst nach dem ersten Weltkrieg: Von einer Typenvielfalt kann man nicht unbedingt sprechen, die Produktpalette umfasste ausschließlich Einzylindermodelle, mit zwei Ausnahmen: ein Modell mit einem längs liegenden Boxermotor mit 654ccm Hubraum, und die große 7h.p V2 Zylinder. Vom Motor abgesehen waren beide Modelle ident, sie blieben durch die zwanziger Jahre ohne gröbere Änderungen im Programm.

Dass der Name Raleigh in der Motorrad-Szene so wenig geläufig ist, hat noch einen weiteren Grund: Das Werk hat viele Rennen beschickt, auch am Kontinent, und so manchen Lorbeer errungen. Trotzdem findet man den Namen Raleigh kaum in einer Ergebnisliste. Weil nämlich Raleigh nicht nur Besitzer der Fahrradfabrik und der Motorradmarke war, sondern auch des Motor-, Naben- und Getriebeherstellers Sturmey Archer. Den Direktoren war es für den Absatz viel wichtiger, dass der Sieg eines Sturmey Archer Motors publik gemacht wurde, weil sich diese Einbaumotoren viel besser verkaufen ließen als die kompletten Raleigh Motorräder! Deshalb gingen bei Raleigh gebaute Rennmaschinen am Kontinent unter den verschiedensten Namen an den Start: in Deutschland als Horex, weil das Bad Homburger Unternehmen den Sturmey Archer Motor in Lizenz baute, als Nordesta (nach dem Namen des Berliner Vertriebshändlers), in Frankreich als Soyer, usw. Wie so viele andere Marken auch stellte Raleigh dann aber während der Wirtschaftskrise vor dem großen Krieg (genau gesagt: 1933) die Motorradproduktion ein. Ein dritter Anlauf erfolgte 1958, dieses Intermezzo dauerte aber nur zwei Jahre, zudem waren das „nur“ Mopeds und Kleinkrafträder.



Alles andere als ein Kleinkrafttrad ist dieser 7 hp Twin, den wir hier vorstellen. Das mächtige Motorrad mit dem 798ccm großen Seitenventiler, das von Chefkonstrukteur D. R. O'Donovan entwickelt wurde, ersetzte 1924 den bis dahin angebotenen Flat-Twin und stand im Katalog als Model 12. Als Model 13 gab es dieselbe Maschine mit einem „hausgemachten“ Beiwagen, Model 14 hieß das Gespann mit dem Luxusboot mit Holzpaneelen und einem Gepäckraum hinter dem Sitz. So ein Model 14 konnte Walter Neumayer im

Tausch gegen ein modernes BMW Gespann seinem Museumsbestand hinzufügen. Er genießt die im Vergleich zur BMW entschleunigte Fortbewegung mit der betagten britischen Lady, und wer ihn kennt weiß, dass das Gepäckabteil nicht bloß luftleerer Raum ist: hier findet ein klassischer Picknickkorb Platz, mit allen Ingredienzien, die man zu einer Outdoor-Jause im Grünen braucht: Porzellangeschirr, Silberbesteck, Teekochoer, Flachmann – es fehlt an nichts ...



